

Rede des Pfarreiratsvorsitzenden, Dr. Georg Grosch, zum Abschied von Pfarrer Norbert Leiner am 30.10.2022

Sehr geehrter Herr Leiner, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind heute hier zusammengekommen, um Sie, Herr Leiner, zu verabschieden.

Nach 21 Jahren als Pfarrer, bzw. leitender Pfarrer in Bad Dürkheim treten Sie am 1. November 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. August 2001 übernahmen Sie als Pfarrer die Pfarreien Bad Dürkheim und Grethen, die das Stadtgebiet von Bad Dürkheim umfassten. Mit dem zunehmenden Priestermangel ab der Jahrtausendwende blieben Pfarrstellen, die ruhestandbedingt frei wurden, zum Teil unbesetzt und wurden amtierenden Pfarrern anderer Pfarreien zugeordnet. So auch in Bad Dürkheim. In den Jahren zwischen 2007 und 2014 kamen die ehemaligen Pfarreien Wachenheim und Freinsheim mit ihren jeweiligen Gemeinden, sowie die Filiale in Ellerstadt zu Ihrem Verantwortungsbereich dazu und die Pfarreiengemeinschaft Bad Dürkheim bildet sich.

Aus der Pfarreiengemeinschaft entstand dann im Rahmen der Gemeindepastoral 2015 am 1. Januar 2016 die heutige, aus acht Gemeinden bestehende Pfarrei „Hl. Theresia vom Kinde Jesus“, die Sie bis heute leiten. Um sich den Umfang der Transformation noch einmal deutlich zu machen: Die ursprüngliche Pfarrei, die nur das Stadtgebiet von Bad Dürkheim umfasste, wuchs mit Ihren aktuell acht Gemeinden Grethen, Bad Dürkheim/Leistadt, Wachenheim, Friedelsheim/Gönnheim, Ellerstadt, Freinsheim, Dackenheim (mit Weisenheim am Berg und Bobenheim am Berg), sowie Weisenheim am Sand zu einer Flächenpfarrei auf mehr als 50 km²-Fläche heran.

Während die Größe und die Komplexität der Pfarrei stetig zunahm, stagnierte oder sank im gleichen Zeitraum die Zahl der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter der Pfarrei. Unter diesen Umständen war die Leitung der Pfarrei eine Herkulesaufgabe, die Sie, Herr Leiner, beherzt auf sich genommen haben und die Sie mit den vorhandenen Kräften so gut wie möglich zu erfüllen versucht haben. Dafür bedankt sich die Pfarrei bei Ihnen sehr herzlich.

Wir wünschen Ihnen für den nun anstehenden Ruhestand, dass Sie sich von den Anstrengungen der vergangenen Jahre etwas erholen können. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und viel persönliches Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen für den kommenden Lebensabschnitt. Wir freuen uns ferner, dass Sie uns als Mitmensch und Mitglied der Pfarrgemeinde erhalten bleiben, da Sie Ihren Ruhestand hier bei uns in Bad Dürkheim verbringen werden.

Der Eintritt in den Ruhestand ist zugleich der Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt. Jeder Aufbruch bedeutet auf der einen Seite Abschied, mal leichter, mal schwerer, mal herbeigesehnt, mal verdrängt und hinausgeschoben. Jeder Aufbruch bedeutet auf der anderen

Seite aber neue Dinge entdecken, den Reiz des Neuen verspüren, sich auf das Risiko des zukünftigen Unbekannten ein und dadurch auch herausfordern zu lassen. Jeder Aufbruch bedarf aber auch einer guten Vorbereitung und Planung, um letztendlich am gewünschten Ziel auch anzukommen. Das weiß jeder gute Wanderer.

Lieber Herr Leiner,

wir feiern heute Ihren Abschied, Ihren Aufbruch, Ihren neuen Weg. Für diesen neuen Weg möchten wir Ihnen einen neuen Rucksack packen.

Wir wissen ja, Sie gehen gerne in die Berge.

Doch bevor wir zum konkreten Packen des Rucksacks kommen, noch ein paar kurze Gedanken zum Thema „Lebensrucksack“:

Was brauche ich denn wirklich für meine Lebensreise in meinem Lebensrucksack? Auch ein noch so großer Rucksack hat nur begrenzt Platz und ich muss entscheiden, was ich mitnehme und was nicht. Jeder kennt die Entscheidungssituation beim Packen eines Rucksacks. Wir wollen mitnehmen, was wir unbedingt brauchen. Wir wollen uns aber auch gegen Eventualitäten absichern. Keine Frage ein ausgewogener Rucksack ist wichtig für die Wanderung, damit ausreichend Wegzehrung und Schutzkleidung da ist, wenn wir sie brauchen.

Im Laufe unseres Lebens füllt sich unser persönlicher Lebensrucksack mit allerlei Erfahrungen, Wissen, manchen Enttäuschungen und Verletzungen, unseren Hoffnungen und Sehnsüchten. Dies alles landet in unserem Lebensrucksack.

Ab und zu sollten wir unseren Lebensruck, den wir auf unserer Lebensreise tragen, an Wegkreuzungen abnehmen und ausleeren. Beim Aussortieren des Inhalts unseres Lebensrucksacks können wir entscheiden, was wir noch brauchen und behalten möchten, und was wir nicht mehr benötigen und weggeben können.

Was behalte ich, von was löse ich mich? Das ist so eine Art Inventur im persönlichen Leben.

Lieber Herr Leiner,

Sie stehen nun ebenfalls an einer Wegkreuzung und auch für Sie gilt, den Inhalt Ihres Lebensrucksacks zu sichten und den Lebensrucksack neu zu packen. Was können Sie getrost zur Seite legen? Was ist behaltenswert?

Eine neue spannende Lebensphase erwartet Sie!

Ihr neuer Weg ist ein Weg zu mehr Freiheit und Selbstbestimmtheit.

„Freiheit ist, wenn alles, was Sie brauchen, in einen Rucksack passt.“

Packen Sie Ihren Lebensrucksack neu und freuen Sie sich auf das Einpacken Ihrer Lebensschätze!

Doch nun zum konkreten Packen dieses Rucksacks.

Der Pfarreirat schenkt Ihnen diesen Rucksack, der Ihnen auf Ihren Wanderungen durch den Pfälzer Wald oder die Allgäuer Berge sicherlich gute Dienste tun wird.

Diesen Rucksack werden nun die Gemeindeausschüsse, Verbände und Gruppierungen der Pfarrei mit allerlei Nützlichem für Sie packen.